

INHALT

Vorwort	9
Hinführung	12

ERSTER TEIL IDEE UND EXISTENZ: DIE KRITIK MENSCHLICHEN WISSENS 23

I. Die „humane“ Bestimmung des Wissens. Die Dynamisierung der „praktischen Vernunft“ durch den theologischen Rationalismus: Wissen – Ethos – Heil 24

1. Der behauptete Vorrang der „science de l'homme“ 24
 - a) Das „praktische Interesse“ in allem Wissen 26
 - b) Das „theologisch“ vermittelte Selbstverständnis des Menschen und der Mensch als „Maß der Wissenschaft“ 29
2. Vorläufige Bestimmung der „science de l'homme“ 32
 - a) Klärung des Horizonts von „Wissenschaft“ 32
 - b) Das anthropologische Fundament als Gegensatz: die „Zwei-Substanzen-Lehre“ 35
 - c) Die idealistische Reduktion des „Humanum“ und die anthropologische „Vermittlung“ der negierten Leiblichkeit und Sinnlichkeit 37
3. Der maßgebende Vorrang der „science de l'homme“ und das Problem ihrer philosophischen Explikation 38
 - a) Der metaphysische „Konservativismus“ der Körperlichkeit und das „progressive“ Interesse des Geistes 39
 - b) Die Kritik der „Allträglichkeit“ als Voraussetzung von Wissen und Wissenschaft 42
 - c) Der optimistische Rationalismus in seiner Auseinandersetzung mit der ideologisch eingeschränkten Interessenlage 44

II. Der cartesianische Zweifel in seiner geschichtlichen Verwandlung 46

1. Zweifel und Wissenskonstitution 47
 - a) Der ins Wissen aufgehobene Zweifel bei Descartes 48
 - b) Der scheinbar ausgestandene Zweifel des Wissens „am Wissen“: die „zweifelsfreie“ Präsenz der Ideen bei Malebranche 51
2. Die moral-anthropologische Verwandlung des cartesianischen Zweifels 54
 - a) „Vermögen“ und „Modifikationen“ des menschlichen Geistes 55

b) Zur Kritik der Einzelvermögen des Geistes	57
c) Methode als Garant der Wahrheit	64
d) Die moral-anthropologische Wissenskritik im Verhältnis zur modernen Ideologiekritik	68

III. Die Radikalisierung des cartesianischen Zweifels 71

1. Cogito (cogitans) und cogitatum	72
a) Die reale Existenz der Ideen und ihre Natur	72
b) Der Vorrang des „cogitatum“ bei Malebranche	75
2. Die Selbst-„erkenntnis“ der Seele. Rationalität und ontologische Erfahrung des Geistes	78
a) Die Erkenntnis der Existenz der Seele durch „sentiment intérieur“	78
b) Die Unmöglichkeit einer Erkenntnis des Wesens der Seele	80
c) Die Negation der Selbsttransparenz des Endlichen als Bedingung der Möglichkeit menschlicher Erkenntnis	84

ZWEITER TEIL EXISTENZ UND GOTT 87

I. Die positiv vermittelte Negativität des Endlichen: das Verhältnis von Wissen und Gott 87

1. Unser Wissen um Gott: Gott im Wissen	88
2. Unser Wissen „in“ Gott	95
a) Die Unmöglichkeit einer „außer“-göttlichen Begründung der Ideen	95
b) Die Schau aller Dinge in Gott	99
3. Die Liebe aller Dinge in Gott	104

II. Die „Unendlichkeit“ Gottes 106

1. Wider die abstrakten „Allgemeinheiten“ der „Logik“	106
2. Die „essentielle“ Unendlichkeit Gottes	110
3. Die Dialektik von „allgemeiner“ Unendlichkeit und „partikulärer“ Endlichkeit	116
a) Das Wesen Gottes nach Thomas von Aquin und Duns Scotus	116
b) Die metaphysische Gefangenschaft des absoluten Wesens	121

III. Allmacht und Schöpfung: die absolute Selbstmitteilung Gottes 124

1. Der göttliche Wille als absolute Selbstliebe	125
2. Gottes unendlich weise Allmacht	129
a) Die cartesianische Theorie der Erschaffung der ewigen Wahrheiten	129
b) Die Identität von Allmacht und Weisheit in Gott	134
3. Die Möglichkeit der Schöpfung	138

DRITTER TEIL GOTT UND DAS SEIN DER KREATUR 145

I. Transzendenz und Partizipation 146

1. Die absolute Dimension der „intelligiblen Ausdehnung“	146
--	-----

a) Die „intelligible Ausdehnung“ als göttlicher „Archetyp“ der materiellen Welt	146
b) Die „intelligible Ausdehnung“ als metaphysische Kompensation der Ontifikation der Materie	152
2. Die „union immédiate“ unseres Geistes mit Gott	156
3. Die Versuchung zur Dialektik von „totum“ und „nihil“	161
<i>II. Das Subsistieren des Geschöpfes als „creatio continua“ Gottes</i>	166
1. Der fortwirkende Anfang als Einheit von Schöpfung und Erhaltung der Kreatur	167
2. Die Frage nach der Existenz der Außenwelt	171
3. Die Kritik endlicher Kausalität	178
<i>III. Der Okkasionalismus als Lösungsversuch der cartesianischen Substanzproblematik</i>	183
1. Gott als „wirk“-liches Wesen der Welt: die göttliche Monokausalität	184
2. Menschlicher Wille und Ideenpräsenz	190
a) Die „attention“ des Geistes als „prière naturelle“	190
b) Die Frage nach dem Subjekt menschlicher Erkenntnis	193
3. Das Problem der endlichen Intersubjektivität	195
VIERTER TEIL	
DIE METAPHYSISCHE STRUKTUR DES	
MALEBRANCHE'SCHEN SYSTEMS	
	201
<i>I. „Raison“ und „Ordre“: die transfinite Einheit von Denken und Handeln</i>	201
1. „Raison universelle“ als die „Realität“ der Methode	202
a) Die „formale“ Methode endlichen Wissens und die „universale“ Realität der „Raison“	202
b) Der Schwebezustand der „subsistenten“ Wahrheit in der Komplexität der „rapports“	206
2. Die transzendente Figur des unendlich-endlichen „Ordre“	210
a) Gott als System unendlicher Vollkommenheitsbeziehungen	210
b) „Ordre“ als durchgängige Seinsstruktur: der Analogieersatz	212
<i>II. Die innere Zersetzung des Systems durch das Problem der Freiheit</i>	215
1. Metaphysik als Theo-Physik	216
a) Die vermittelte Einheit von „le Physic“ und „le Moral“	217
b) Die Theo-Logisierung der Geschichte: die Integration der Irregularität	220
2. Die Vergesetzlichung des Ordo: der „moralisierende“ Gott	225
3. Die Qualitätslosigkeit des bonum ontologicum und die Unfähigkeit des „göttlichen“ Gottes zur Welt	230
<i>Kritischer Exkurs:</i>	
<i>Der zweideutige Versuch einer Rehabilitation endlicher Existenz und endlicher Freiheit im Medium der Offenbarungstheologie</i>	234

<i>III. Welt und Idee: Praxis und System</i>	241
1. Überleitung und Problemaufriß	241
2. Die ambivalente Synthese des Unterschiedenen: das Verhältnis von Philosophie und Offenbarungstheologie	242
3. Geschichte und Erkenntnis	249
a) Der Verfall der Unmittelbarkeit an die Gewesenheit: Theo-Logik und Logik der Natur	249
b) Der Ausfall der Hoffnung: die Ungeduld der geschlossenen onto- logischen Differenz	254
4. Die Provokation der endlichen Subjektivität	259
 <i>Literaturhinweise</i>	 265
<i>Namenregister</i>	273